

Ressortkreis Internationale Urbanisierung

Megatrend Urbanisierung

Die Zahlen zeigen: Urbanisierung ist Teil eines globalen gesellschaftlichen Wandels und in vielen Regionen der Welt ein irreversibler Prozess. Die weltweite Urbanisierung gehört zu den globalen Megatrends, welche die Zukunft der Menschheit im 21. Jahrhundert entscheidend prägt. Potenziale und Herausforderungen globaler Entwicklung konzentrieren sich im Zuge der Urbanisierung zunehmend in Städten, betreffen aber auch ländliche Räume. Städte sind Mitverursacher und gleichzeitig Betroffene des globalen Wandels. In Städten wird entschieden, ob die Transformation zur Nachhaltigkeit und damit der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschheit gelingen.



Städte sind die Märkte der Zukunft, als Motoren für Wachstum, Labore für Innovation und Knotenpunkte globaler Konnektivität. Schon jetzt erwirtschaften Städte mehr als 80 Prozent des globalen BIP. Allein der Bedarf an urbaner Mobilität, Infrastruktur, Versorgung und Dienstleistungen ist immens. Hinzu kommen digitale und technologische Innovation in Städten („Smart Cities“), die das nationale Wirtschaftswachstum immer stärker in den Städten konzentriert. Heute verursachen Städte bereits ca. 60 Prozent aller Treibhausgasemissionen, was die Notwendigkeit möglichst nachhaltiger Urbanisierung („Green Cities“) unterstreicht.

Die Art und Weise, wie nationale und lokale Regierungen und die internationale Gemeinschaft mit den Chancen und Herausforderungen des Urbanisierungsprozesses umgehen, hat direkten Einfluss auf die Verwirklichung der globalen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 sowie der Klimaziele von Paris und damit auch mittel- und unmittelbare Auswirkungen auf Deutschland. Die Bundesregierung begreift in einer zunehmend vernetzten Welt die Urbanisierung daher als Chance, bestehende Partnerschaften in einer Welt der Städte auszubauen und neue anzustoßen. Deshalb hat das Bundeskabinett am 06. Mai 2015 unter dem Titel „Partner in einer Welt der Städte“ Leitlinien zur internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Urbanisierung verabschiedet.

Die Urbanisierungsleitlinien der Bundesregierung

Mit den Leitlinien zur internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Urbanisierung wurde ein Rahmen für die Aktivitäten der Bundesregierung im Bereich weltweiter Urbanisierung und nachhaltiger Stadtentwicklung geschaffen. Sie tragen der wachsenden wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Bedeutung der Städte Rechnung. Die Leitlinien verknüpfen die internationalen Kooperationsansätze der Bundesministerien und nachgeordneten Behörden mit dem Ziel, eine kohärente Zusammenarbeit der Bundesregierung im Bereich der internationalen Urbanisierung und nachhaltiger Stadtentwicklung sicherzustellen. Weitere Akteure außerhalb der Bundesregierung werden in die internationalen Aktivitäten der Bundesregierung im Bereich Urbanisierung und nachhaltiger Stadtentwicklung einbezogen.

Die kohärente Zusammenarbeit der Bundesregierung und die Verknüpfung internationaler Kooperationsansätze werden durch den interministeriellen Arbeitskreis „Nachhaltige Stadt-

entwicklung in nationaler und internationaler Perspektive“ (IMA Stadt) unterstützt. Der IMA Stadt wurde auf Basis eines Beschlusses des Staatssekretärsausschusses für Nachhaltige Entwicklung im September 2015 eingerichtet. Er dient dem Informationsaustausch, der Bündelung sowie der Verknüpfung nationaler, europäischer und internationaler Vorhaben zur nachhaltigen Stadtentwicklung.

Internationalen Partnern mit besonderem Interesse an einer vertieften Kooperation mit Deutschland bietet die Bundesregierung den Abschluss von Urbanisierungspartnerschaften an, die über die bereits bestehenden Aktivitäten der Bundesregierung hinausgehen. Voraussetzung ist, dass inhaltliche Schwerpunkte identifiziert werden, die auf den Bedürfnissen beider und, wo möglich, auf bestehenden Maßnahmen aufbauen. Derzeit bestehen Urbanisierungspartnerschaften mit Brasilien, China und Indien sowie eine vertiefte Zusammenarbeit mit Südafrika.

Bilaterale Zusammenarbeit

Im Rahmen der bilateralen deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist nachhaltige Stadtentwicklung ein wichtiges Handlungsfeld. Zwischen 2013 und 2016 investierte das BMZ fast 15 Mrd. Euro für nachhaltige Entwicklung im urbanen Raum. Ca. 55% der Vorhaben der Finanziellen Zusammenarbeit und 26% der Technischen Zusammenarbeit weisen einen städtischen Fokus (Stand 2016) auf. Eine wichtige Maßgabe ist dabei die Stärkung und Befähigung der kommunalen Ebene. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit unterstützt Kommunen u.a. bei der Bereitstellung städtischer Infrastruktur (vor allem Wasser, Abwasser, Abfall, Elektrizität und Verkehr) und bei der Verbesserung der kommunalen Verwaltung. Nachhaltige Stadtentwicklung bildet seit 2015 einen übergreifenden Schwerpunkt in der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) des BMUB. Die IKI fördert derzeit 13 laufende und drei sich im Abschluss befindliche Projekte mit Schwerpunktthema „Nachhaltige Stadtentwicklung“ mit einem Volumen von ca. 55 Mio. EUR. Insgesamt gibt es 70 Vorhaben, die im weiteren Sinne dem Thema nachhaltige Stadtentwicklung zugeordnet werden und ein Fördervolumen von ca. 265 Mio. EUR aufweisen.

Die Neue Urbane Agenda

Die dritte Weltsiedlungskonferenz der Vereinten Nationen (HABITAT III), die im Oktober 2016 in Quito (Ecuador) stattfand, stand als erste VN-Konferenz nach der Verabschiedung der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung und des Klimaabkommens von Paris in besonderem Fokus. Die Staatengemeinschaft einigte sich im Ergebnis der Konferenz auf eine gemeinsame politische Richtschnur für die Stadtentwicklung der nächsten zwei Jahrzehnte, die „New Urban Agenda - Quito Declaration on Sustainable Cities and Human Settlements for All“. Die New Urban Agenda verfolgt das Leitbild einer nachhaltigen, d.h. lebenswerten, wirtschaftlich starken, umweltgerechten, widerstandsfähigen und sozial inklusiven Stadt in Verbindung mit ihrem Umland und ländlichen Räumen.

Mit der New Urban Agenda bekennen sich die VN-Mitgliedstaaten dazu, Städte und Siedlungen stärker in ihre



Politiken und Maßnahmen einzubeziehen, die Rahmenbedingungen für die Realisierung einer nachhaltigen, integrierten Stadt- und Regionalentwicklung zu verbessern und so die Handlungsfähigkeit, finanziellen Möglichkeiten und Partizipation auf lokaler Ebene zu stärken. Übergeordnete Ziele sind die Umsetzung der Agenda 2030 und des Klimaabkommens von Paris auf lokaler Ebene, die nur mit starken Städten möglich sind.

Die New Urban Agenda und der sie begleitende „Quito Implementation Plan“ sind ein politisch und inhaltlich handlungsleitender Rahmen für die VN-Mitgliedsstaaten, die Vereinten Nationen selbst sowie kommunale Akteure und Stakeholder, der weltweite Maßstäbe für die Erreichung nachhaltiger, integrierter Stadtentwicklung setzt. Erstmals wurde die Verantwortung der Städte nicht allein als Orte, sondern auch als Akteure der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 und der Klimaziele anerkannt und die Folgen der Urbanisierung auf die politische Agenda gesetzt. Die politische, rechtliche und finanzielle Stärkung der Städte unter Beachtung der Herausforderungen und Ansprüche periurbaner und ländlicher Gebiete sowie die Schaffung eines anspruchsvollen politischen Gestaltungsrahmen für die Urbanisierung konnten als wichtigste deutschen Verhandlungsziele in der New Urban Agenda verankert werden.

Auf dem Weg zur Umsetzung dieser Ziele stellte das BMUB auf dem dem 9. World Urban Forum in Kuala Lumpur vom 07.-13. Februar 2018 die deutsche Smart City Charta sowie den neuen Förderschwerpunkt nachhaltige Stadtentwicklung der Internationalen Klimaschutzinitiative vor. Beide dienen dem Umgang mit den immer bedeutsamer werdenden Herausforderungen Klimawandel und digitale Transformation. Die deutsche Smart City Charta wurde von rund 70 ExpertInnen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Kommunen, Ländern und Bund erarbeitet. Sie entwickelten ein gemeinsames Werte- und Zielverständnis für Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter, bewerteten Chancen und Risiken und erarbeiteten Leitlinien und Handlungsempfehlungen.